

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0535
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	6
Frauen:	4
Männer:	2
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0535

Entführung Arrabbiata Mama und Luigi 2

Krimanalkomödie in 3 Akten

von

Indra Janorschke und Dario Weberg

6 Rollen für 4 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Mama Irene und ihr heißblütiger Liebhaber Luigi haben sich mittlerweile seit einer Woche bei Kripobeamtin Lisa einquartiert. Und während Lisa unter Zeitdruck nach einem Entführungsoffer fahndet, verstecken Mama und Luigi eine junge Frau in ihrem Zimmer. Glücklicherweise taucht endlich Lisas Vater Olaf auf und Lisa darf auf eine Versöhnung ihrer Eltern hoffen. Doch Luigi ist nicht bereit, seine Geliebte kampflös aufzugeben. Lisas Leben wird zunehmend chaotisch, als Luigi auch noch seine Nichte Chiara einlädt.

...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erste Szene

Bühne wie bei „Mama und Luigi. Liebe auf Italienisch“. Lisas Wohnzimmer. Früher Morgen. Dämmeriges Licht. Die Eingangstür wird von außen aufgeschlossen und Irene schleicht vorsichtig ins Zimmer. Sie sondiert die Lage und winkt dann Luigi hinein, der mit Hilfe einer Pistole Esmeralda ins Zimmer drängt.

Esmeralda: Muss das sein?

Luigi: Was du meinen Kind?

Esmeralda: Kind? Ich bin kein Kind.

Luigi: Wenn ich sagge du bist Kind, dann du bist Kind. Und jetzte nimm dein Ände och, oder ich puste ein Kugel in deine schöne Kopfe, eh?

Esmeralda: Pah, von mir aus. *Sie nimmt die Hände kurz hoch, nur um sie dann sofort wieder runter zu nehmen und sich ein Kaugummi in den Mund zu stecken.* Wo ist mein Zimmer?

Luigi: Dein Simmer? Wieso du wollen eigene Simmer, Kind?

Esmeralda: Ich bin kein Kind mehr. Hören Sie sofort auf mich Kind zu nennen.

Luigi: Si, si. Iren, was wir sollen maken mit die Kind? Wohin mit ihr?

Irene: Darüber habe ich noch gar nicht nachgedacht. Lisa darf sie natürlich nicht sehen, sonst ist der Spaß aus.

Esmeralda: Lisa?

Luigi: Unsere Tochterchen.

Esmeralda: Ach, sie haben ein Töchterchen? Find ich klasse. Ich steh voll auf kleine Kinder. Keine Sorge, ich kümmere mich schon um die Kleine.

Irene: Oh, das stell dir nicht so leicht vor. Sie ist schwer erziehbar.

Esmeralda: Schwer erziehbar? Autismus, ADHS, kein Problem. Sie sehen, ich kenne mich aus. Ich will schließlich Erzieherin werden, aber mein Vater hat was dagegen.

Luigi: Dann du musste ören auf dein Vater, Kind. Tochter immer müssen ören auf ihr Väter. Wie mein Tochterchen Lisa imma auffe misch öрте..

Esmeralda: Ich hasse meinen Vater. Ich will nicht auf ihn hören.

Luigi: Kind, wie du kannst saggen das? Deine Vater libbet dich vonne seine ganse Erzen. Alle Vätta libben ihr Bambina vonne ganse Erzen. Wie ich mein Lisa-Tochterchen.

Esmeralda: Ihre Tochter kann sich glücklich schätzen, einen so liebevollen Vater zu haben. Leider trifft das auf mich nicht zu.

Luigi: Basta! mit die Gerede. Nimm dein Ände och, sonst ich puste dir Gugel in deine schöne Kopfe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Genau. Luigi, wir sperren sie am besten in unser Zimmer, es gibt ja leider nur ein Gästezimmer und da wohnen wir ja schon drin.

Esmeralda: Sperren? Sie wollen mich einsperren?

Irene: Natürlich. Wir arbeiten schließlich hoch professionell.

Esmeralda: Meine Güte, Sie nehmen die Sache aber ernst. Na, von mir aus, dann sperren sie mich ein. Ich brauche aber unbedingt ein paar Zeitschriften.

Luigi: Seitesriften? No, no, no, das ist doch keine Otele ier.

Esmeralda: Aber wer weiß, wie lange ich da drin bleiben muss. Ich werde mich zu Tode langweilen. Und wenn ich mich langweile, dann werde ich unausstehlich. Ich brauche Zeitschriften.

Irene: Luigi, vielleicht sollten wir ihr wirklich ein paar Zeitschriften besorgen. Lisa ist doch schon so oft unausstehlich. Das reicht mir.

Luigi: Naturalmente, Iren mein Taubschen. Du aste wie immer reschte. Wir können nicht riskiere. Wir kaufen ihr ein paar Seiteschriften mitti Mickie Mause. Das die Bambini mogen alle.

Esmeralda: Nein! Keine Mickey Mouse Zeitschriften. Ich will eine Cavallo, eine Reiterrevue, eine Vogue, eine Gala....

Luigi: Cavallo! Was willst du mit einer Cavallo, einem Pferd? Haben wir kein Platz.

Esmeralda: Und eine Vogue und eine Gala und...

Luigi: Si, si, si, jetzt aber komm, hier rein, presto presto,appe in dein Zimmer!

Luigi führt Esmeralda mit vorgehaltener Pistole ins Gästezimmer. Luigi und Esmeralda ab

Irene: Ich brauche jetzt erst mal einen starken Kaffee. Die ganze Nacht durchgearbeitet und jetzt sofort wieder weiter. Das haut auch die stärkste Frau um. *Sie geht Richtung Küche und stößt mit Lisa zusammen, die gerade mit einer Tasse Kaffee und Kater erscheint.*

Lisa: Was ist das denn hier eigentlich für ein Krach? Habt ihr Besuch?

Irene: Es ist sieben Uhr morgens. Fragst du mich ernsthaft, ob wir um die Zeit Besuch haben?

Lisa: Bei euch weiß man nie.

Irene: Danke, mein Schatz. Du weißt immer genau, was ich brauche. *Sie nimmt Lisa die Tasse aus der Hand.* Ich wollte mir gerade einen Kaffee holen.

Lisa: Moment, der Kaffee ist für....

Irene: *lässt sich aufs Sofa fallen* Oh, Lisa-Schatz, ich bin völlig fertig. Wir hatten wieder eine Nacht, sag ich dir. Ganz schön anstrengend, wenn man so gefragt ist in seinem Job.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: *setzt Kater ebenfalls auf dem Sofa ab* Freut mich, dass das Schlüsseldienstgeschäft floriert. Dann stehen die Chancen darauf, dass ihr euch eine eigene Wohnung sucht, also gut?

Irene: Was? Lisa-Schatz, du willst uns doch wohl nicht rauswerfen?

Lisa: Genau das will ich. Wir waren uns doch einig, dass ihr nur übergangsweise hierbleibt. Und dieser Übergang ist jetzt vorbei. Seit einer Woche habt ihr euch jetzt bei mir eingestet. Wenn du unbedingt mit deinem italienischen Möchtegern-Mafioso-Liebhaber zusammen bleiben möchtest, dann bitte nicht unter meinem Dach. Ich bin sowieso der Meinung, dass du zu Papa zurückkehren solltest.

Irene: Lisa, dieses Thema haben wir doch abgeschlossen. Mit dem Klobrillen-Bastler bin ich fertig. Ich bin frisch verliebt und verlobt. Ich verstehe nicht, warum du mir mein Glück nicht gönnst.

Lisa: Weil, dein Glück auf Kosten anderer geht.

Irene: Wie meinst du das? Auf wessen Kosten denn?

Lisa: Auf meine zum Beispiel. Aber in erste Linie leidet Papa darunter.

Irene: Tatsächlich? Hast du mit ihm gesprochen?

Lisa: Würde ich ja gerne, aber er geht nicht ans Telefon. Ich mache mir ernsthaft Sorgen um ihn.

In diesem Moment kommt Luigi aus dem Gästezimmer zurück.

Luigi: So, abe ich die Tur grundlich abgeslosen.

Lisa: Die Tür? Welche Tür haben sie abgeschlossen? Und warum haben sie eine Tür abgeschlossen?

Luigi: Tochterchen. Du biste so neugierig. Welche Tur? Welche Tur? Warum?

Lisa: Welche Tür?

Luigi: Natürlich die Tür zu unsere Simmer.

Lisa: Warum?

Luigi: Perchè? Damitte keiner kann rein in de Simmer und keiner kann raus.

Lisa: Luigi, das hier ist meine Wohnung, wenn ich sie vorsichtig daran erinnern darf. Und ich möchte in meiner Wohnung Zutritt zu allen Zimmern haben. Also schließen sie jetzt die Tür wieder auf.

Luigi: Was du dir erlauben? Du aste kein Recht, so mit deine Papa zu reden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Ohhh, meine Geduld ist am Ende. Mama, ihr packt heute eure Koffer und verschwindet, ist das klar?

Irene: Nichts ist klar. Aber damit du dich erstmal beruhigen kannst, gehen Luigi und ich jetzt ein paar Besorgungen machen. Wir müssen ein paar Zeitschriften holen, eine Cavallo und eine Vogue. Und eine Tageszeitung. Luigi, in unserem Zimmer ist alles ruhig?

Luigi: Si, Iren, mein Taubschen. Alles ist ruhig und ich habe ihr gesagte, keine Muckse su maken.

Lisa Ihr?

Luigi: Si, ihr. Die Simmer.

Irene: Genau. Die Zimmer.

Das Telefon klingelt. Irene und Luigi nutzen die Gelegenheit, sich aus dem Staub zu machen. Lisa geht ans Telefon.

Lisa: Hallo? Oh, du bist es, Jan. Na, wie waren deine freien Tage? Schön, das freut mich. Herzlichen Glückwunsch zur Beförderung. Was? Eine Entführung? Esmeralda Grünstein. Grünstein? Hat sie was mit der Grünstein AG zu tun? Ach die Tochter von Friederich Grünstein? Das war der Firmenchef meines Vaters. Jetzt ist er ja in Frührente. Das ist ja ein Ding. Und die ist entführt worden? Wann? Gestern Abend nicht nach Hause gekommen? Gibt es schon eine Lösegeldforderung? Noch nichts? Woher wissen wir, dass es eine Entführung ist? Im Vorfeld? Warum ist nichts unternommen worden, wenn es schon im Vorfeld Drohungen gegeben hat? Ja, ja, ich weiß, es muss erst was passieren. Was? Er hat mich auf den Fall angesetzt? Und wann wollte er mir das sagen? Also gut, Jan, ich komme direkt zu Grünsteins. Ja, die Adresse habe ich. Bis gleich. *Sie legt auf und wählt sofort wieder eine Nummer* Hallo Papa, nimm doch bitte ab, wenn du mich hörst. Ich mache mir Sorgen. Bitte melde dich bei mir. Ich weiß, im Moment glaubst du, die Welt geht unter, aber du wirst sehen, Mama kommt schnell wieder zur Vernunft. Das ist die typische Midlife-Crisis. Also, melde dich und halt die Ohren steif.

Sie legt auf. Es klingelt an der Tür.

Lisa: Na toll, jetzt darf ich auch noch den Pförtner für Mama und Luigi spielen. Das erste, was sie eingefordert haben war zwar ein Schlüssel, aber benutzen tun sie ihn nicht.

Sie geht zur Tür. Olaf, Lisas Vater, kommt rein.

Lisa: Papa! Mein Gott, komm rein. Setzt dich erstmal hin. Ich freu mich, dich zu sehen. Ich habe mir ja solche Sorgen gemacht.

Olaf: Lisa, hast du einen achter Drehschlitz-Kustoffbohrer?

Lisa: Was? Soll ich dir erstmal eine Tasse Tee machen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Olaf: Tee? Ich trinke nie Tee. Ich würde dich ja gar nicht belästigen, wenn es nicht wirklich wichtig wäre.
- Lisa: Papa, sei doch nicht albern. Du belästigst mich doch nicht. In so einer Situation müssen wir doch zusammenhalten.
- Olaf: Ich bin froh, dass du das so siehst. Ich hatte gerade schon einen dicken Streit mit dem Kerl von der Werkzeugabteilung.
- Lisa: Werkzeugabteilung?
- Olaf: Im Bauhaus. Ich habe das Set erst letztes Jahr gekauft und schon ist der acht Zentimeter Drehschlitz-Kunststoffbohrer abgebrochen. Kaum benutzt. Das habe ich natürlich reklamiert, und weißt du, was der Kerl zu mir sagt? Weißt du das?
- Lisa: Nein.
- Olaf: Die Garantie ist abgelaufen. Abgelaufen! Letzte Woche! Kannst du dir das vorstellen? Jetzt komme ich nicht weiter.
- Lisa: Wovon sprichst du?
- Olaf: Hörst Du mir denn nicht zu? Die Garantie ist abgelaufen und das Ding haben sie nicht vorrätig! Jetzt komme ich nicht weiter.
- Lisa: Womit kommst Du nicht weiter?
- Olaf: Na, mit dem Staubsauger!
- Lisa: Staubsauger? Welcher Staubsauger?
- Olaf: Meine Güte, Lisa! Stell dich doch nicht dümmer als du bist. Der Staubsauger, an dem ich seit Wochen baue. Und jetzt, wo ich fast fertig bin, geht dieser Scheiß-Bohrer kaputt und ich komme nicht weiter.
- Lisa: Du machst dir Sorgen um den Staubsauger?
- Olaf: Ich mache mir keine Sorgen um den Staubsauger. Ich mache mir Sorgen um unser Haus. Wie soll das denn jetzt gesaugt werden?
- Lisa: Aber was ist mit Mama? Solltest du dir nicht viel mehr Sorgen um sie machen?
- Olaf: Ja eben. Das hängt doch alles zusammen. Wenn der Staubsauger nicht funktioniert, fliegt Staub rum und wenn Staub rumfliegt, regt sich deine Mutter auf.
- Lisa: Was?
- Olaf: Sie hat sowieso was gegen selbstgebaute Sachen. Alles will die Frau kaufen. Kaufen, kaufen. Die kann an nichts anderes denken als Kaufen. Das ist ja schon krankhaft. Als ob das Geld auf Bäumen wachsen würde. Dabei kann man mehr als die Hälfte sparen, wenn man den Staubsauger selber baut. Und nicht nur beim Staubsauger. Klobrillen zum

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Beispiel. Ich verstehe nicht, warum die Leute dafür so viel Geld ausgeben. Ich mache Dir eine Klobrille für... Na, sagen wir mal...also höchstens, kommt natürlich auf das Holz an...

Lisa: Was?

Olaf: Halt dich fest: Nicht mal vier Euro.

Lisa: Was?

Olaf: Das haut dich um, ich weiß. Aber das kannst du ganz einfach nachrechnen. Ich besorge einen Spanplattenrest, den kann man, wenn man es geschickt anstellt, umsonst bekommen. Dann brauchst du noch zwei Gelenke, ein paar Schrauben, bisschen Farbe und voila: fertig ist die Klobrille.

Lisa: Was?

Olaf: Weißt du was? Sobald ich den Staubsauger fertig habe, werde ich Dir eine Klobrille bauen.

Lisa: Oh, danke. Aber meine Klobrille ist noch ganz frisch.

Olaf: Unsinn. Du wohnst doch schon ne ganze Weile hier. Klobrillen sollte man alle zwei Jahre erneuern. Sie sind schnell ausgesessen.

Lisa: Was?

Olaf: Keine Wiederrede! Ich werde dir zum Geburtstag eine neue Klobrille bauen.

Lisa: Oh.

Olaf: Aber zurück zum eigentlichen Grund meines Besuchs. Ich brauche unbedingt einen achter Drehschlitz-Kunststoffbohrer.

Lisa: Deshalb bist du gekommen? Wegen eines Bohrers?

Olaf: Falsch. Nicht wegen eines Bohrers. Den habe ich ja. Aber eben nur für Metall und Holz und Beton. Der Kunststoffbohrer ist abgebrochen. Ich bin wegen eines achter Drehschlitz-Kunststoffbohrers gekommen.

Lisa: Aber... Wie kannst du denn im Moment an einen Bohrer denken?

Olaf: Warum? Woran sollte ich denn sonst denken?

Lisa: Was ist mit Mama?

Olaf: Lisa, du bist jung und hast romantische Phantasien. Natürlich glaubst du, dass man nur an seinen Ehepartner denken sollte. Aber wir sind fünfundvierzig Jahre verheiratet. Ich liebe deine Mutter. Wirklich. Sie ist... sie ist eine... intelligente Frau. Und natürlich denke ich hin und wieder an sie. Aber doch nicht ununterbrochen. Im Moment denke ich an den Bohrer. Das musst du doch verstehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lisa: Aber müsstest du denn nicht traurig sein, am Boden zerstört, deprimiert, was auch immer?
- Olaf: Warum? Nur weil das glühende Feuer der Leidenschaft nachgelassen hat?
- Lisa: Nein! Weil sie dich verlassen hat.
- Olaf: Was? Rede keinen Unsinn. Deine Mutter hat mich doch nicht verlassen.
- Lisa: Hä?
- Olaf: Wie kommst du denn auf die Idee, deine Mutter hätte mich verlassen?
- Lisa: Weil sie mir das selbst erzählt hat und außerdem seit einer Woche bei mir wohnt.
- Olaf: Ich bitte dich Lisa! Deine Mutter wohnt doch nicht bei dir. Sie wohnt nach wie vor bei mir. Glaube ich jedenfalls.
- Lisa: Hast du sie in den letzten sieben Tagen mal zu Hause gesehen?
- Olaf: *denkt nach* Wenn du mich so fragst... nein. Aber das hat überhaupt nichts zu bedeuten. Wenn ich in der Werkstatt bin, geht sie öfters mal weg.
- Lisa: Hast du dir denn gar keine Sorgen gemacht, dass sie nicht nach Hause gekommen ist.
- Olaf: Warum? Sie ist erwachsen und kann sehr gut auf sich selbst aufpassen.
- Lisa: Das bezweifle ich stark.
- Olaf: Ich muss gestehen, dass ich die Ruhe, die in den letzten Tagen zu Hause geherrscht hat, sehr genossen habe.
- Lisa: Papa, das ist doch nicht dein Ernst.
- Olaf: Ich bin richtig gut vorangekommen mit meinem Staubsauger. Sonst wird man ja doch öfter unterbrochen und muss immer wieder ganz von vorn anfangen. Umso ärgerlicher, dass der achter Drehschlitzz-Kunststoffbohrer kaputt gegangen ist. Der Staubsauger könnte in diesem Moment fertig sein.
- Lisa: Papa, Mama hat dich verlassen! Bist du denn überhaupt nicht traurig? Oder wenigstens wütend?
- Olaf: Natürlich, wenn das stimmt, was du sagst. Aber solange sie mich verlassen hat, werde ich sehen, dass ich einiges fertig bekomme. Sie wird ja früher oder später wohl zurückkommen und dann ist es vorbei mit der vielen Zeit zum Arbeiten. Also, was ist jetzt mit dem achter Bohrer?
- Lisa: Ich habe nicht mal eine Ahnung was das ist, geschweige denn ob ich einen besitze. Guck bitte in der Werkzeugkiste nach. Warte kurz, ich hole sie dir und dann muss ich dringend los. Ich glaube es nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olaf: Alles klar. *entdeckt Kater auf dem Sofa* Na, mein Junge, wie laufen die Geschäfte?

Lisa kommt mit der Werkzeugkiste zurück

Lisa: Wenn du fertig bist, zieh die Tür einfach hinter dir zu. Pass nur auf, dass Kater nicht mit rausflutscht. Ich habe im Moment keinen Hundesitter. Das ist ganz schön stressig. Ich komme in der Mittagspause und gehe mit ihm raus. Ist mit dir wirklich alles in Ordnung?

Olaf: Solange ich keinen achter Drehschlitzz-Kunststoffbohrer habe, ist gar nichts in Ordnung.

Lisa: Mein Gott! *Ab*

Olaf beginnt in der Werkzeugkiste zu suchen. Plötzlich ist ein heftiges Klopfen zu hören

Esmeralda: *aus dem Off* Luigi, Luigi? Sind sie da? Ich will meine Zeitungen. Hallo? Ist irgendjemand da?

Olaf: *schaut sich unsicher um* Ist da jemand?

Esmeralda: Hallo? Wer ist da?

Olaf: Ich bin hier. Aber wer sind sie?

Esmeralda: Wer sind sie?

Olaf: Ich bin Olaf, Lisas Vater.

Esmeralda: Lisas Vater? Nein, nein, nein, sie können mich nicht reinlegen. Sie haben keinen Akzent.

Olaf: Akzent?

In diesem Moment geht die Tür auf und Luigi kommt rein. Sobald er Olaf sieht, zieht er die Pistole

Luigi: Ände och und keine Spielchen mit mir, Junge.

Olaf: Ahh!

Luigi: Ahhh? Richtig! Ahhh. Bistu Einbreker unde aste nichte damit gerechnet, dass Luigi kommt nach Ause, eh?

Olaf: Luigi?

Luigi: Si, Luigi. Ich bin Err im Aus und du willst misch ausraube.

Olaf: Nein, ich will gar nichts rauben, meine Tochter hat mir gesagt...

Luigi: Ah, du arbeiteste mite Famiglia? Das ist natürlich etwas anderes. Dann du kannst gehen, ich werde dich nicht zeigen an bei die Policia. Ich abe große rispetto vor de famiglia. Ich abbitte mit mein Frau zusamme, ich bilde ausse sie. Und wenn unser Tochterchen verliert ihr Arbeit, dann ich stelle ein.

Olaf: Oh, ah ja.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luigi: *Mit der Pistole vor Olafs Nase* Si, si, ich alte große Stücke auf Arbeit mit eigene Frau und Tochterchen. Familia, eh? Ist das Große. Iste das Wichtigste, eh?

Olaf: Äh, ja ja.

Luigi: *Fuchtelt weiter mit der Waffe vor Olafs Nase herum* Unde, aste du auch gute Frau unde Tochterchen?

Olaf: Hm.

Luigi: Komme, setze dich. Natürlich ich kann nicht erlaube, dass du rauberst mich aus, eh. Das kannst du verstehen, eh? Aber vielleicht ich kann dir geben ein Tipp, wo du kannst stattdessen hingehen. Ich verstehe einiges von deine Beruf.

Olaf: So?

Luigi: Si, si, du kannst einiges lernen von Luigi. Aber Luigi ate inne Momente andere Ding laufen. Was du willst trinken? Eh? Ein Vino? Oder una Grappa?

Olaf: Wasser!

Luigi: Wasser, Wasser, Wasser. Ihr Deutsche seide schreckliche. Nix Aqua.

Olaf: Ähm, vielleicht könnten sie die Pistole....?

Luigi: Die Pistole? Ah, die Pistole. Ich verstehe. Du aste Angste vor Luigis Waffel. Aber no, no, no, ich kann nicht wegnehmen die Waffel, du willst rauben mich aus.

Olaf: Nein, das ist ein Missverständnis. Meine Tochter...

Luigi: Dein Tochter will rauben mich aus? Wo ist dein Tochter?

Olaf: Bei der Arbeit. Aber sie will nicht...

Luigi: Was? Sie ist schon bei die Arbeit. Wo, in meine Slafsimmer? In Lisas Simmer? Wo? Sagge mir sofort, wo sie arbeitet, oder ich puste dir ein Kugel in dein schöne Kopf.

In diesem Moment kommt Irene rein. Sie trägt eine Cavallo, eine Tageszeitung und eine Vogue unterm Arm.

Irene: Entschuldige, dass es so lange gedauert hat, Luigi, aber der rote Sportwagen lässt sich so schlecht einparken.

Olaf: Irene?

Irene: Olaf?

Luigi: Olafe?

Irene: Olaf.

Olaf: Irene.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luigi: Iren?

Olaf: Iren?

Irene: Ich sehe, ihr habt euch schon kennen gelernt. Luigi, das ist Olaf, Olaf, das ist Luigi.

Luigi: Wer ist Olaf?

Irene: Das ist Olaf.

Olaf: Wer ist Luigi?

Irene: Das ist Luigi.

Luigi: Ich bin Verlobter von Iren.

Olaf: Was?

Luigi: Nix da: was. Kannst du nicht hören, was ich abe gesagt? Iren ist mein Taubchen, mein Verlobte, mein Sonnenschein.

Olaf: Nein. Sie ist meine Verlobte, äh, meine Frau. Seit fünfundvierzig Jahren.

Luigi: Ah, du bist der Bastler von der Brille von Klo.

Olaf: Was?

Luigi: Weisst du alles über dich.

Olaf: Über mich? Was soll es da schon zu wissen geben?

Irene: Wurde ja Zeit, dass du hier mal auftauchst.

Olaf: Ich wusste ja nicht, dass du mich verlassen hast. Hättest du mir nicht mal Bescheid sagen können?

Irene: Es wundert mich, dass du es schon nach einer Woche bemerkt hast.

Olaf: Ich habe es nicht bemerkt, Lisa hat es mir gesagt. Was meint dieser Froschfresser damit, er sei dein Verlobter?

Irene: Luigi ist kein Froschfresser, wenn überhaupt ist er ein Spaghettifresser.

Luigi: Si, Spaghettifresser.

Olaf: Ist doch vollkommen egal. Was meinen sie damit, sie seien ihr Verlobter.

Luigi: Iren und ich werden eiraten, eh?

Irene: Si.

Olaf: Nein! Sie ist verheiratet. Und zwar mit mir und ich habe nicht vor, daran etwas zu ändern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luigi: Und wie du aste vor das. Du wirst lassen sie frei, damit sie kann werden mein Donna.

Olaf: Nur über meine Leiche.

Luigi: Über dein Leiche? Gutte, dann ich puste Kugel in dein schöne Kopf, eh? Ist es das, was du willst, eh?

Irene: Oh, Luigi, warte. Wir sollten ihm besser keine Kugel in den Kopf pusten.

Luigi: Wie, du willst nicht pusten? Bistu etwa noch verrückt nach ihm? Du bist verliebt in diese Schnabel? Oh Iren, wie du kannst mir das antun. Du brichst mein Erz.

Luigi bricht zusammen und schluchzt laut.

Irene: Oh Luigi. Du bist wieder eifersüchtig. Wunderbar. Aber in diesem Fall kann ich dich beruhigen, deine Eifersucht ist völlig unbegründet. Ich bin nicht mehr verrückt nach ihm. Ich will doch nur noch dich.

Luigi: Ist das wahr? Oh Iren!

Olaf: Irene, das meinst du doch nicht ernst. Du willst doch nicht allen Ernstes diesen Froschfresser mir vorziehen. Ich wette, der kann nicht mal einen Nagel in die Wand schlagen, geschweige denn einen Staubsauger oder eine Klobrille bauen.

Irene: Nein, Gott sei Dank. Aber er kann herrliche Pizza und Pasta machen.

Luigi: Ah, das du willst jetzte? Eh? Pizza unde Pasta. Gutte, komm mein Taubschen, ich mache uns ein errliche Pasta.

Olaf: Halt! Nichts da. Sie glauben doch wohl nicht, dass ich sie ihnen so einfach überlasse.

Esmeralda: *aus dem Off* Hallo! Ich brauche jetzt unbedingt was zu lesen. Manno! Wo ist meine Cavallo?

Olaf: Und wer ist das?

Irene: Wer?

Olaf: Die Frau, die nach diesem Cavallo schreit.

Luigi: Ich abbe nix geort.

Irene: Ich auch nicht.

Esmeralda: Luigi! Wo bleiben sie denn?

Olaf: Da! Diese Frau meine ich.

Luigi: Ich weiß zwar nicht, was du meinst, aber Iren, mein Taubschen, vielleicht kannst du mal sehen, was sie will. Ich werde gleich telefonieren unde eine Cousin bestellen, der auf diese Problem aufpasst, eh? Wir können ja nicht sitze, den ganzen Tag ier und passen auf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Oh Luigi, das ist eine wunderbare Idee. Du denkst einfach an alles. Ich hätte keinen besseren Ausbilder finden können. Ist er nicht unbeschreiblich?

Olaf: Unbeschreiblich? Ja, das ist er. Aber ich warne euch. Ich gebe nicht einfach auf. Wenn ich eines kann, dann ist das meine Ehe zu kitten. Jawohl!

Zweite Szene

Einige Stunden später. Chiara sitzt auf dem Sofa und blättert in der Cavallo und der Vogue. Aus dem Off lautes Klopfen

Esmeralda: (off) Hallo! Hallo! Ich verliere langsam die Geduld. Luigi, ich sitze seit Stunden hier drin und die Langeweile bringt mich um. Ich brauche meine Zeitschriften.

Chiara: Lento, lento. Suerste ich musse lesen. Mussi sicher sein, dass ist nicht jugendgefährdend. Will ich nicht verletze meine Aufsichte.

Esmeralda: (off) Wo ist Luigi? Ich will sofort mit Luigi sprechen.

Chiara: Gehte nichte. Er muss Libbe maken.

Esmeralda: (off) Was? Hä? Er muss seine Lippen machen?

Chiara: No, Libbe maken. Unde jetzte sei ruhike. Isch musse misch konzentriere um su sehe, ob die Seitschifte sinte jugendfrei.

Esmeralda: Luigi soll sofort aufhören sich zu schminken und mir meine Zeitschriften bringen. Meine Geduld ist am Ende. Ich raste gleich aus. Ahhhhhhhh Ahhhhhhhh Ahhhhhhhh Haben sie gehört. Ich raste aus. Ahhhhhh Ahhhhhhhh Ahhhhhh Hören sie mich?

Chiara holt Ohropax aus ihrer Handtasche und stopft es sich in die Ohren. Dann liest sie zufrieden weiter, legt den Kopf zurück und macht die Augen zu.

Esmeralda: (off) Hallo? Warum sagen sie denn nichts? Ich raste gleich wirklich aus. Ahhhhh Ahhhhh Ahhhhh, das ist nur die Vorstufe. Wenn ich wirklich ausraste, das wollen sie nicht erleben. Dann platzt ihnen der Kopf. Ahhhhhhhh

Luigi kommt aus Lisas Schlafzimmer.

Luigi: Chiara, Che cos'è? Der Krache?, eh?

Chiara hört Luigi nicht.

Luigi: Chiara? Chiara? Wass iste? Habbisch disch eingestellte su lesen? Du sollse auffepasse!

Esmeralda: Ahhhhhhhh. Ahhhhhhhh. Ahhhhhhhh. Gleich geht's los. Gleich raste ich wirklich aus. Ahhhhhhhhhhhh

In diesem Moment kommt Irene aus dem Schlafzimmer.

Irene: Luigi, was ist denn hier los?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luigi: Ich weiß auch nicht. Chiara ate keine, wie sagte man: Reaktion.

Irene: Du meinst, sie ist tot?

Luigi: Tote? Sie iste tote? Oh, oh, oh Iren, das iste ja sreckliche. Wie sie kann tote sein, ier in meine Aus? Wie ich soll erkläre das meine Bruder. Ich abe sie geliehen aus, aufzupasse auf die Bambina, ich bin verantwortlich fur sie, wie ich kann erklären mein Bruder, dass sie iste tote? Oh, Iren, ich bin verzweifelt. *Er bricht zusammen und schluchzt in Irenes Armen*

Irene: Oh Luigi, es tut mir ja so leid. Wie konnte das nur passieren? Das muss mit Lisas schrecklichen Job zu tun haben. Ich sage ja immer, das ist viel zu gefährlich. Den ganzen Tag mit Kriminellen zusammen sein, das kann zu nichts Gutem führen.

Luigi: Si, si, Iren du aste rechte. Eine Gangster musse gekommen in meine Ause und aben gedachte, Chiara iste Lisa und ate umgebracht. Mamma mia! Cazzo!

Irene: Luigi, du bist so schlau. Wie schnell du den Fall gelöst hast. Lisa könnte so viel von dir lernen.

Luigi: Abba sie örte ja nicht aufe mich. Sie immer weiß alle besser. Nicht so, wie mein Nichte, Chiara. Sie iste so gutte. Sie ort immer aufe mich. Aber jetzte sie ist tote.... *Er beginnt wieder zu weinen.*

Irene: Komm Luigi, setzt dich, ich werde dir erst mal einen Espresso bringen, du wirst sehen, danach geht es dir schon viel besser.

Irene führt Luigi zum Sessel, ins Blickfeld von Chiara, die erstaunt registriert, dass ihr Onkel in Tränen aufgelöst ist und ihre Ohropax herausnimmt.

Chiara: Oh, was iste passierte? Was ate Luigi? Iste seine Wellesittich gestorbe? Ich weiß, als seine Wellesittiche iste gestorbe, vor zwei Jahre, da er war wochelang verstorte.

Irene: Nein, nicht der Wellensittich. Seine Nichte.

Chiara: Sein Nichte? Welche Nichte? Oh meine Gotte!

Irene: Chiara.

Chiara: Chiara?

Irene: Ja, seine Nichte. Hä? *Begreift* Du bist gar nicht tot?

Chiara: Was?

Irene: Luigi, Luigi! Chiara ist gar nicht tot?

Luigi: Was solle eißen, Chiara iste gar nichte tot?

Irene: Sie lebt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luigi: Warum aste du gesagt, sie iste tot?

Irene: Du hast das gesagt.

Luigi: No, no, warum soll ich sagen sie ist tot, wenn sie ist nicht tot, eh?

Esmeralda: Hilfe! Ich raste aus! Hiiiiiiifeeeeeeeeee!

Luigi: Warum du lasst su, dass sie sreit die ganze Ause susamme, eh? Dafur besahle isch nix.

Chiara: Sie will unebedingt die Seitschrifte aben, aber ich musse erste sehe, ob sie sinde nichte jugendgefährlich. Bin ich jetzte verantwortlich fur die Bambina.

Luigi: Serr gutte.

Esmeralda: Hiiiiifeeeeee! Ich raste aus. Hiiiiifeeeeee. Ahhhhhh

Irene: Ja, aber vielleicht sollten wir ihr die Zeitschriften lieber geben, bevor Lisa nach Hause kommt. Luigi, du weißt doch, wie schwierig Lisa sein kann. Und die ganzen Fragen die sie immer stellen muss.

Luigi: Si, du aste wie immer Rechte, Iren mein Taubschen. Chiara, geb ihr die Seitschrifte.

Chiara bringt die Zeitschriften nach hinten. Sie kommt mit Esmeralda wieder zurück.

Chiara: Die Bambina muss auf die Klo.

Luigi: No, no, no,. Wie du kannste erlaube das? Iste su gefährlich.

Esmeralda: Ich muss aufs Klo. Soll ich mir in die Hose machen, oder was?

Luigi: Du darfst nichte so viel trinke, dann du musste auch nichte so viel Pipi.

Irene: Stimmt.

Esmeralda: Ich dachte sowieso, ich hätte ein Zimmer mit Bad.

Luigi: Iste kein Otele und jetzte nimm dein Ände och, oder ich puste ein Kugel in dein Kopfe. *Er beginnt hektisch seine Pistole zu suchen.* Iren, wo isch abe mein Waffel, eh?

Irene: Wo? Ich weiß nicht. Gerade hattest du sie doch noch.

Luigi: Si, eute morgen als wir kamen suruck von die Abeit. Da ich ate die Waffel in mein Tasche.

Esmeralda: Dann geh ich mal schnell aufs Klo.

Luigi: Warte. Erst ich muss finden mein Waffel. Los, los, alle müssen elfen suchen.

Esmeralda: Ich muss aber ganz nötig.

Luigi: Nicht jetzte. Erst wir müssen suchen die Waffel. Wie ich soll pusten Kugel in dein Kopfe, ohne Waffe, eh?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Esmeralda: Menno... Aber wenn ich mir in die Hose pinkle, sind sie schuld!

Luigi: Si, si unde jetzte suche.

Alle krabbeln auf dem Boden herum, um Luigis Pistole zu suchen. In diesem Moment wird die Tür aufgeschlossen und Olaf kommt mit Holzbrettern, einer Spanplatte, Plastikschläuchen und Bohrmaschinen bepackt zurück. Er legt seine Einkäufe auf dem Sofa und dem Tisch ab.

Luigi: Ey, was du maken ier?

Olaf: Was geht sie das an, Froschfresser?

Luigi: Sagge nichte Froschfresser. Ich binne Spaghettifresser, eh?

Olaf: Jetzt gehen sie mir aus dem Weg, ich will für meine Tochter eine Klobrille bauen und einen Staubsauger.

Irene: *taucht hinter dem Sofa auf* Was??

Olaf: Da ich mit unserem Staubsauger ja nicht weiterkomme, weil mir ein achter Kunststoffbohrer fehlt, werde ich in der Zwischenzeit mit Lisas Geburtstagsgeschenk anfangen.

Irene: Eine gebastelte Klobrille?

Olaf: Genau. Und zu Weihnachten gibt es dann den Staubsauger.

Irene: Einen Staubsauger?

Olaf: Oh ja. Da kann dein Froschfresser wohl nicht mithalten, was? Das sind individuelle Geschenke. Sowas kannst du nicht kaufen.

Irene: In jedem Baumarkt. Und das sollte man auch tun. Da sind die Klobrillen nämlich splitterfrei.

Luigi: Nimme sofort deine Krempel da weg, Mann.

Olaf: Reden sie mit mir?

Luigi: Naturlamente, was meinstu, mit wem rede isch, eh?

Olaf: Dann wählen sie bitte einen anderen Ton. So lasse ich nicht mit mir reden.

Luigi: Ah, iste empfindeliche, iste keine richtige Mann, wie Luigi. Luigi kann reden in diese Ton mit jede Mann. Jede Mann zittert wie Laubsägge, wenn Luigi redet so mit ihm. Bistu kleine Osenschmeißer, eh?

Olaf: Ein Osenschmeißer? Ich lasse mich von Ihnen nicht provozieren.

Luigi: Dann nimme sofort die Krempel wecke. Wie wir sollen finden irgendwas, wenn liggt so viel Krempel rum?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olaf: Was tun sie da eigentlich alle? Und wer sind die beiden Frauen?

Irene: Das sind Chiara, Luigis Nichte undeh....sonst niemand.

Olaf: Luigis Nichte? Er schleppt seine ganze Familie an und Lisa ist damit einverstanden?

Luigi: Was ate Lisa dasu sagen, eh? Iste mein Aus, oder ist ir Aus, eh?

Olaf: Ihr Haus.

Luigi: Si.

Olaf: Was?

Luigi: Iste mein Aus. Lisa iste mein Tochterchenjetzte.

Olaf: Nein! Lisa ist mein Tochterchen, äh, Tochter.

Luigi: Du attest dein Chance unde aste nicht genutze sie. Jetzte ich abe übernommen dein Donna und dein Tochterchen.

Olaf: Das geht nicht so einfach. Sie können nicht meine Familie übernehmen.

Luigi: Naturalmente. Unde jetzte sie können sein nutzliche fur Luigi unde elfen mit bei die Suche.

Olaf: Was suchen sie denn?

Irene: Wir suchen Luigis Pistole. Die müssen wir verloren haben.

Olaf: Meinen sie diese Pistole hier? Er zieht Luigis Pistole aus seiner Tasche

Luigi: Mein Waffel! Du aste geklaut mein Waffel? Ich wusste doch, dass du willst rauben mich ause, eh?

Olaf: Unsinn. Ich habe sie nicht geraubt. Ich habe sie auf dem Sofa gefunden und gedacht, Lisa hätte sie verloren. Ich wollte sie nicht einfach unbewacht herum liegen lassen und habe sie an mich genommen, um sie heute Abend Lisa zurückzugeben.

Luigi: Geben sie mir sofort mein Waffel suruck, oder ich puste Kugel in dein schöne Kopfe.

Olaf: Das dürfte schwer werden.

Luigi: Swer werden? Nicht fur Luigi. Luigi ate schon gepustet unsähliche Kugeln in Kopfe von Menschen.

Irene: Oh, wirklich Luigi? Das wusste ich ja gar nicht.

Luigi: Si, si, bin isch ganze gefahrliche Mann.

Irene: Das war mir vom ersten Moment an klar. Oh Luigi, du bist wunderbar.

Olaf: Wunderbar? Weil er sich damit brüstet, ein Mörder zu sein?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Er tut wenigstens etwas.

Olaf: Was soll das denn heißen? Tue ich etwa nichts?

Irene: Du bastelst Klobrillen.

Olaf: Und? Ist das etwa nichts?

Chiara: Klobrille? Du kannst machen eine Brille selbst?

Olaf: Allerdings.

Chiara: Vielleicht du kannst mir auch ein neue Brille machen, für mein Klo?

Olaf: Tja, im Moment bin ich ziemlich ausgebucht. Ich muss für meine Tochter zum Geburtstag eine Klobrille machen und dann den Staubsauger für Weihnachten. Und unseren eigenen Staubsauger habe ich ja auch noch nicht fertig.

Chiara: Oh, sade. Ich abe schon lange nach eine Klobrille gesuchte, die nicht ist, wie sagge man...? Von Stange. Die iste besonders, individuell, eh?

Olaf: Da sind sie bei mir genau an der richtigen Adresse. Ich baue Ihnen, was sie wollen. Einen Rasenmäher, eine Munddusche, ein Schaukelpferd, ja sogar eine zusammenklappbare Badewanne. Aber ich brauche Zeit. Zeit, Zeit, das ist mein größtes Problem.

Chiara: Vielleischt ich kann elfen dir bei die Klobrille? Dann wir kommen snell voran unde du kannst maken ein zweites Brille fur misch, eh?

Olaf: Das könnte gehen...

Luigi: No, no, no, Chiara iste angestellte bei mir. Chiara, wir brauche dich, du musste aufpasse auf unsere...Simmer.

Olaf: Auf ihr Zimmer? Was ist da denn drin, dass es so gut bewacht werden muss?

Luigi: Gehte disch garnixe an.

Chiara: Aber Luigi, ich kanne doch aufpasse, auf die Simmer unde dabei die Err ier elfe, eh?

Esmeralda: Kann ich jetzt aufs Klo?

Luigi: No.

Olaf: Ich finde ihre Nichte hat völlig Recht. Wenn es nur darum geht, auf das Zimmer aufzupassen, kann sie mir doch gleichzeitig zur Brille gehen, äh, Hand gehen.

Chiara: Oh, du biste Manne mitte weite Blicke, eh?

Olaf: Och, nun, ja.... Vielleicht....meinen Sie?

Chiara: Si, si, unde so ... kreativ. Ich bin ganze faszinierte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olaf: Hm, nett, wie sie das sagen...

Esmeralda: Also es geht jetzt wirklich nicht mehr. Ich muss jetzt aufs Klo.

Luigi: Irene, dieses Bambina machte mich wahnesinnig. Immer sie will aufs Klo. Wie oft muss eine Mensch aufs Klo? Drei Mal, vier Mal am Tag? Vielleicht Fünf Mal, wenn ate leichte Blase. Aber dieses Kinde, den ganzen Tag will aufs Klo. Ich öre nixanderes von ir.

Irene: Vielleicht hat sie eine Blasenentzündung.

Luigi: Si, du aste rechte. Vielleicht wir sollten lassen sie aufs Klo unde eine Dottore olen.

Irene: No, no, Luigi. Das geht doch nicht. Dann würde die Polizei doch...

Luigi: Ah! Du aste rechte, wir können keine Dottore olen. Aber was wir können maken gegen die Blaseentzündung von die Bambina?

Esmeralda: Ich habe keine Blasenentzündung. Ich muss einfach nur pinkeln.

Luigi: Einfache nur pinkelen? So oft?

Esmeralda: Ein Mal würde mir völlig genügen.

Luigi: Gutte, dann geh du pinkelen unde wir überlegen, was wir können tun gegen die Blasenentzündung.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Entführung Arrabiata" von Indra Janorschke und Dario Weberg*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf
unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Pakeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de